

Aus: Germanistik Jg. 52. Heft 3/4. 2011

Sam, Martina Maria: Rudolf Steiners *Faust*-Rezeption. Interpretationen und Inszenierungen als Vorbereitung der Welturaufführung des gesamten Goetheschen *Faust* 1938. Basel: Schwabe Verlag, 2011. 723 S. ISBN 978-3-7965-2741-8

Die Zürcher Diss. dokumentiert aus Steiners Schriften, Vorträgen, Nachlass und Archiv alle relevanten Aussagen zu Goethes *Faust*, chronologisch und auch systematisch nach Szenen und Stellen geordnet: Szeneninterpretationen, Stellenkommentare, Inszenierungsangaben. Zur Einführung in seine «Geisteswissenschaft» war für Steiner Faust als Repräsentant des modernen Menschen in fortwährender Auseinandersetzung mit dem Bösen von zentraler Bedeutung. Seit 1915 erarbeitete er gründlich eine Szene nach der anderen für 168 *Faust*-Aufführungen des Goetheanum Ensembles bis zu seinem Tod 1925. Abweichend von Berufsbühnen, setzte er Sprechchöre extensiv ein sowie die eigens zur Darstellung von Übersinnlichem und Unterirdischem mit Marie Steiner v. Sivers entwickelte «Eurythmie». Dank ihrer Initiative und der ihrer künstlerisch vielseitig begabten Mitarbeiter kam es ab 1927 zur Erarbeitung weiterer *Faust*-Szenen bis zur 1938 weltweit ersten ungekürzten Gesamtaufführung der Anthroposophengemeinde in Dornach mit 23 Std. Spieldauer, verteilt über eine Festspielwoche mit Beiprogrammen, *Faust II* an 6 Vorstellungstagen. 1939-2004 erfolgten weitere Gesamtaufführungen. Informative Abbildungen zeigen diverse Methoden und Perspektiven.

Katharina Mommsen, Stanford